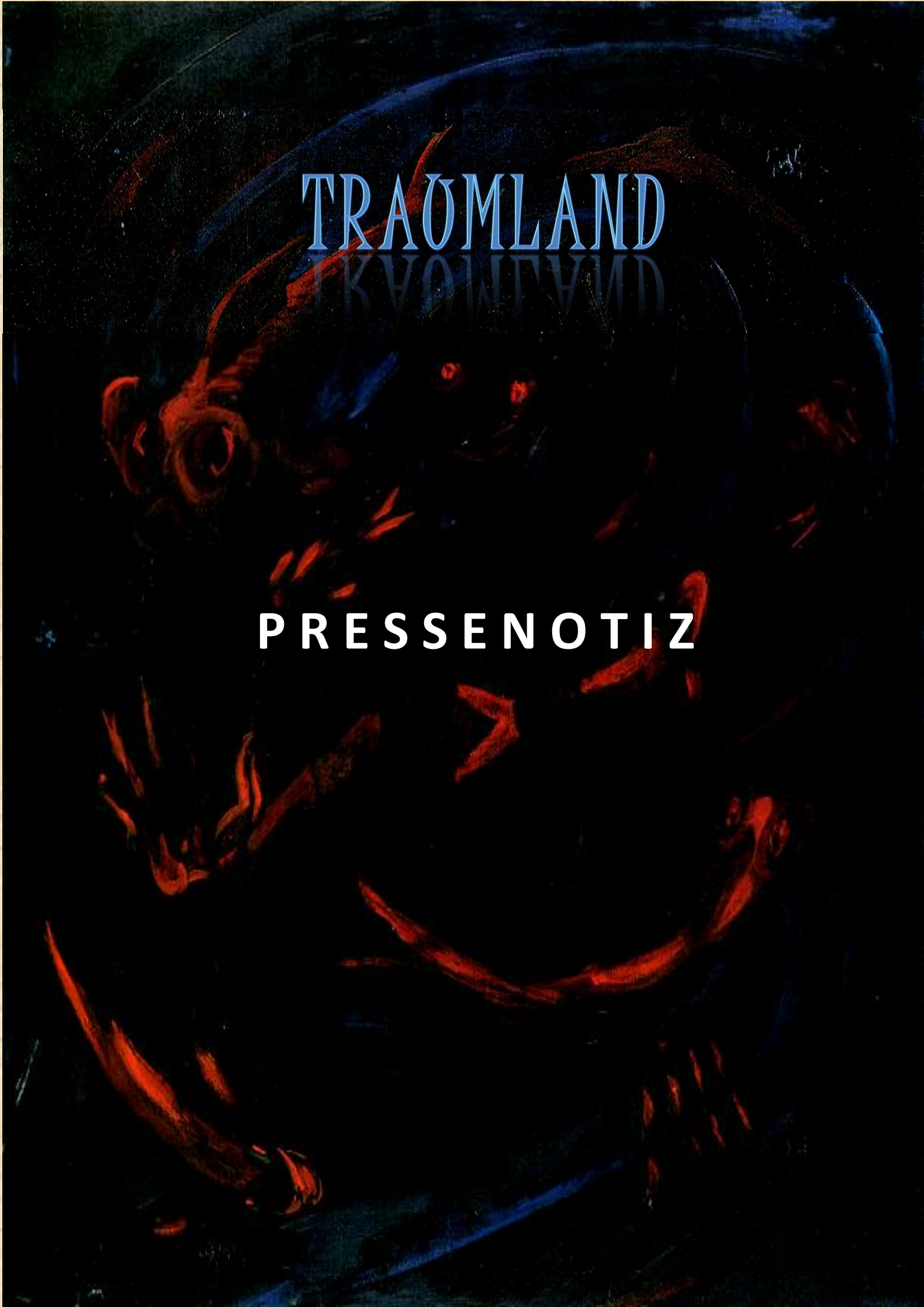




TRAÜMLAND

PRESSENOTIZ

DAS KULTURREFERAT DES LANDKREISES PASSAU

ZEIGT

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM

ATHANOR E.V. ZUR FÖRDERUNG DES THEATERS

TRAUMLAND

EIN BÜHNENSTÜCK VON STEFAN C. LIMBRUNNER

FREI INSPIRIERT

VON DEN MOTIVEN DES ROMANS

DIE ANDERE SEITE VON ALFRED KUBIN

IN DEN HAUPTROLLEN

STEFAN C. LIMBRUNNER - LUCIA – MARIA HILBRIG

REGIE

STEFAN C. LIMBRUNNER

TECHNIKKONZEPT & ABENDTECHNIK

NIKOLAOS BOITSOS

EIN THEATERPROJEKT UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON PROF.

DAVID ESRIG

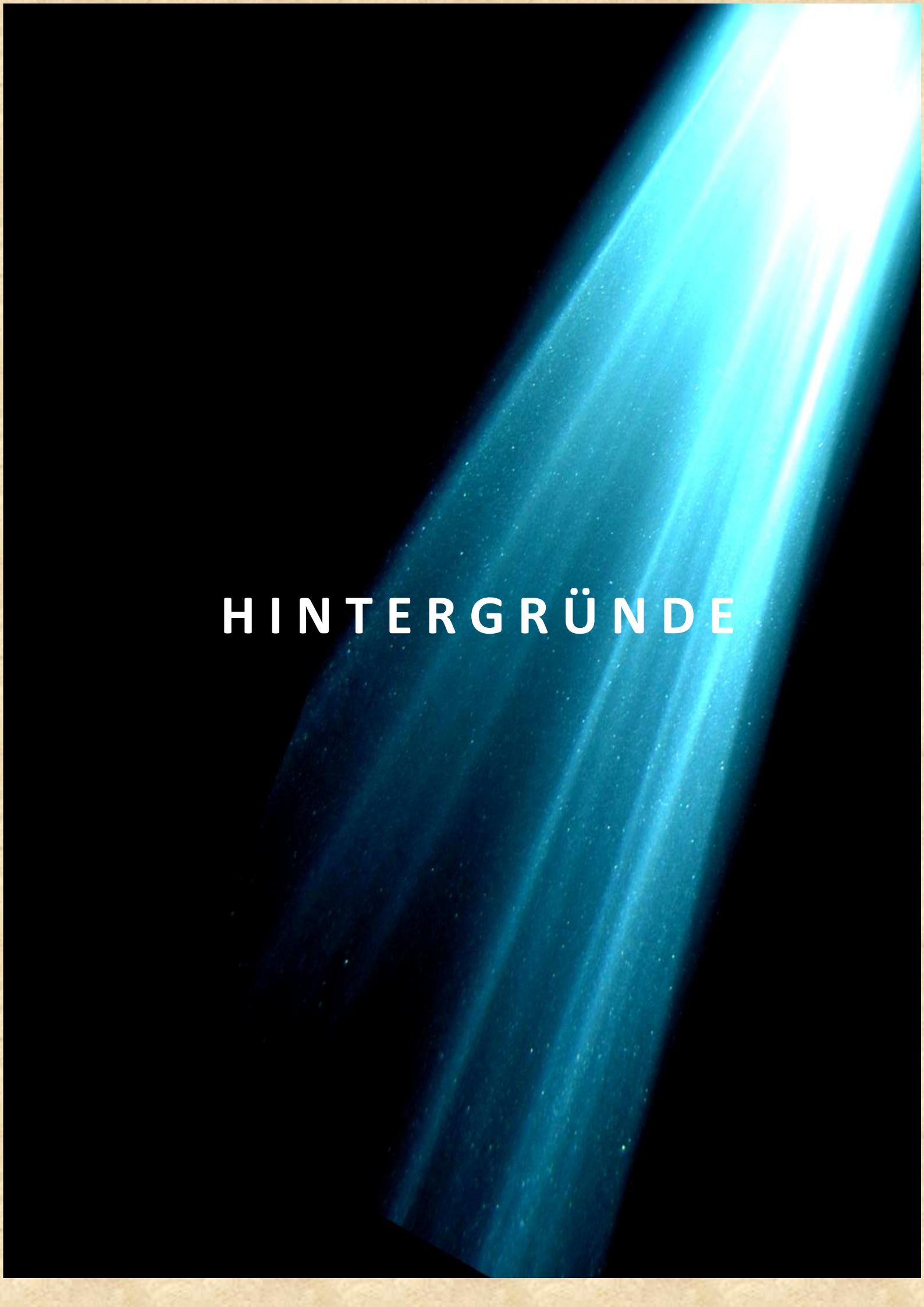
KURZINFO

Der Prager Schriftsteller Geza Cálvary kommt, nur knapp dem Tode entronnen, in der Obhut einer fremden Frau zu sich. Im Kampf mit seinen seelischen Qualen und unbarmherzig getrieben von der mysteriösen Unbekannten, erforscht er den Abgrund seiner Erinnerung: Auf geheimnisvolle Weise im Traum gerufen, tritt er die Reise in ein verborgenes, fernöstliches Utopia an, das ein Paradies zu sein scheint, bis sich, Schicht um Schicht, die Wahrheit enthüllt.....

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. David Esrig und in Zusammenarbeit mit dem Athanor e.v. für darstellende Kunst zeigt das Kulturreferat des Landkreises Passau, als Hommage an Alfred Kubins Roman „die Andere Seite“ ein Bühnenstück von des Autors und Schauspielers Stefan C. Limbrunner, der bereits mit seinen Stücken „Der Gutachter“ und „zwei ehrenwerte Herren“ , aber auch Hörspielen wie „Mann ohne Gewissen“ und „Colins Reise“, beide ORF, von sich reden machte.

„Traumland“ ist dabei keine Adaption des Kubin – Textes, sondern die hochspannende Auseinandersetzung eines jungen Autors, und der Schauspieler, mit den Themen, den Motiven, die Kubin in seinem großen Roman verarbeitete und reflektierte.

Es spielen Lucia - Maria Hilbrig & Stefan C. Limbrunner.



HINTERGRÜNDE

Auf verschlungenen Pfaden kam das vorliegende Projekt zustande.

Aus der Idee mit einer größeren Gruppe von Künstlern in den zum Theaterstadl umgebauten Räumlichkeiten eines Bauernhofes eine Dramatisierung des Romans „Die andere Seite“ von Alfred Kubin als Theaterstück aufzuführen, einer Idee, die auch das Interesse des Kulturreferates des Landkreises auf sich zog, wurde schließlich ein eigenständiges Theaterstück in kleiner Besetzung, das zugleich als Homage und Antwort auf Kubins großes Werk zu verstehen ist.

Der 50. Todestag Alfred Kubins und das hundertjährige Jubiläum des visionären Romans ist Auslöser und Rahmen der Auseinandersetzung von Schauspielern und Regie mit den Motiven und Themenkreisen, die der bildgewaltigen Erzählung zugrunde liegen.

Letztlich kam das Projekt, das später den Titel „Traumland“ tragen sollte, als Co-Produktion des Kulturreferats des Landkreises Passau, unter Dr. Wilfried Hartleb, und des Athanor Vereins zur Förderung des Theaters, dem Träger der Athanor Akademie für Darstellende Kunst, Burghausen, zustande.

Die Leitung wurde dem Schauspieler und Autor Stefan C. Limbrunner übertragen, der dort als Dozent tätig ist.

So begannen bereits im Januar die Vorarbeiten an einem eigenständigen Bühnenstück aus der Feder des Regisseurs und Hauptdarstellers, das sich aus verschiedenen Einflüssen speisen sollte: des althergebrachten mythischen Themas eines fernöstlichen Paradieses (Shangri La, Xanadu) und des Rückzugs dorthin, das Erstehen von, nur allegorisch darzustellenden, Schreckensdiktaturen (Weltgeschichte), und deren unausweichlichem (?) Zerfall.

Dabei fanden Motive der phantastischen und der klassischen Schauerliteratur ebenso Eingang in das so komplexe wie hochspannende Handlungsgeflecht, wie Anspielungen auf Theater-, Zeit- und Mediengeschichte.

Im Sommer 2009 konnte der Regisseur Stefan C. Limbrunner, der auch als Schauspieler und Autor tätig ist, die Idee des Theaterstücks „Traumland“ in die Tat umzusetzen. Das Projekt wurde von der Athanor Akademie für Darstellende Kunst, Burghausen, und dem Kulturreferat des Landkreises Passau unterstützt. Das Theaterstück wurde im Theaterstadl des Bauernhofes in Burghausen aufgeführt.

Entstanden ist so ein intimes Kammerspiel, das die Vorstellungskraft und Phantasie des Zuschauers herausfordert, und ebenso als okkulter Thriller wie auch als doppelbödige Gesellschaftsstudie verstanden werden kann.

Nicht ein Wort entstammte mehr dem Roman Kubins, nicht ein Dialog, alle Schlüsselszenen unterschieden sich drastisch, und auch die handelnden Figuren waren völlig andere. Was blieb, ist dennoch eine Huldigung des großen Malers, ist dennoch eine Antwort auf sein Buch, eine Replik, eine mitreißende Auseinandersetzung mit den Themen die auch ihn trieben.

Noch im Januar desselben Jahres wurden erste Gespräche wegen der Besetzung geführt.

Anfang Mai 2009 stieß mit der jungen Schauspielerin Lucia-Maria Hilbrig auch eine passende Besetzung der weiblichen Hauptrolle zum Team. Es folgte eine erste Intensivprobenwoche.

Integraler Bestandteil des Projekts sollten von jeher offene Proben an ausgewählten Schulen sein. Am 6. Juli 2009 fand die erste solche Probe unter reger Beteiligung einer Schulklasse in Schärding statt.

Nach der offenen Probe standen Regisseur und Darsteller für eine Diskussion bereit. So ließ sich nicht nur ein Einblick in den Arbeitsvorgang der darstellenden Kunst ermöglichen, sondern ebenso sehr konnten die Schüler entdecken, wie spannend und sinnlich die Suche nach der Deutung eines Werkes sein kann. Die leitenden Fragen:

Wie lässt sich die Welt Kubins auf der Bühne einfangen? Mit welchen ästhetischen und darstellerischen Mitteln kann das Universum Kubins im Theater erlebbar werden? - diese Fragen wurden in Auseinandersetzung mit den Schülern auch für die Aufführung erarbeitet.

Letztlich wurde die Lust auf Theater, auch auf schwieriges – nicht aber langweiliges - Theater geweckt, wie auch die Neugier auf das Endprodukt, dessen Entstehungsvorgang man nun am Ausschnitt miterleben konnte.

Bereits im Februar 2009 konnte der studierte Regisseur Nikolaos Boitsos für die Erarbeitung des ebenso umfangreichen wie fordernden Technikkonzepts gewonnen werden. Dies war von umso größerer Bedeutung, als die komplexe Synthese aus wechselnden Lichtstimmungen, Musik, Geräuschen und Texteinblendungen beachtliches künstlerisches Gespür erfordert.

Seit 1. September laufen die Proben. Dabei unterwirft sich das Team einem geradezu halsbrecherisch straffen Probenplan. Am Ende wird die Erarbeitung des Stückes nicht mehr als viereinhalb Wochen in Anspruch genommen haben.

Die deutsche Uraufführung von „Traumland“ ist festgesetzt auf den 1. Oktober 2009.

Die Schirmherrschaft übernimmt die rumänische Regielegende David Esrig.

Wir würden uns sehr freuen über eine eifrige, anteilnehmende Berichterstattung. Ein Kritiker ist zur Aufführung jederzeit willkommen, ein kostenloser Sitzplatz ist selbstverständlich reserviert.

Lucia – Maria Hilbrig

Nikolaos Boitsos

Stefan C. Limbrunner

DIE BETEILIGTEN

LUCIA - MARIA HILBRIG

*** 25. 1. 1984**



Sie kam schon im Schultheater erstmals mit der Bühne in Berührung.

Nach ihrem Abitur an der freien Waldorfschule Saar/Pfalz, Bexbach arbeitete sie als Trainerin im Kinder- Circus Circuli, Stuttgart , wo sie bis heute Kurse leitet, und nahm privaten Schauspielunterricht bei Gerald Frieze.

Nach ihrer Amateurtheaterzeit im Studiotheater im Viertel, Saarbrücken, unter Dieter Desgranges absolvierte sie von 2005-2009 ein Schauspielstudium an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst, wofür sie ein Stipendium der Reemtsma Stiftung erhielt.

Nach Rollen als Kantorka in der Bühnenfassung von Otfried Preußlers „Krabat“ , als Frau Dr. Von Zahnd in Dürrenmatts „Physikern“ und als Bonnie in

James Borsleys „Fun“ spielte sie auch in Sarah Kanes „4.48 Psychose“ die tragende Rolle der Patientin.

Sie spielte die Titelrolle im Kurzfilm „Für Madeleine“ (Regie: N. Boitsos) und die Hauptrolle in Simon Libuschewskis „Die Salzige“.

Ihr ungewöhnlich breites Rollenspektrum umfasst neben den komplexen Frauenfiguren Strindbergs und Abstechern in die scharfe Komik Molières auch herausfordernde Darstellungen in Stücken Sartres, Coctaus und Chechovs.

Noch im Oktober 2009 übernimmt sie die Hauptrolle im Low Budget Film „Nachtschattengewächse“.

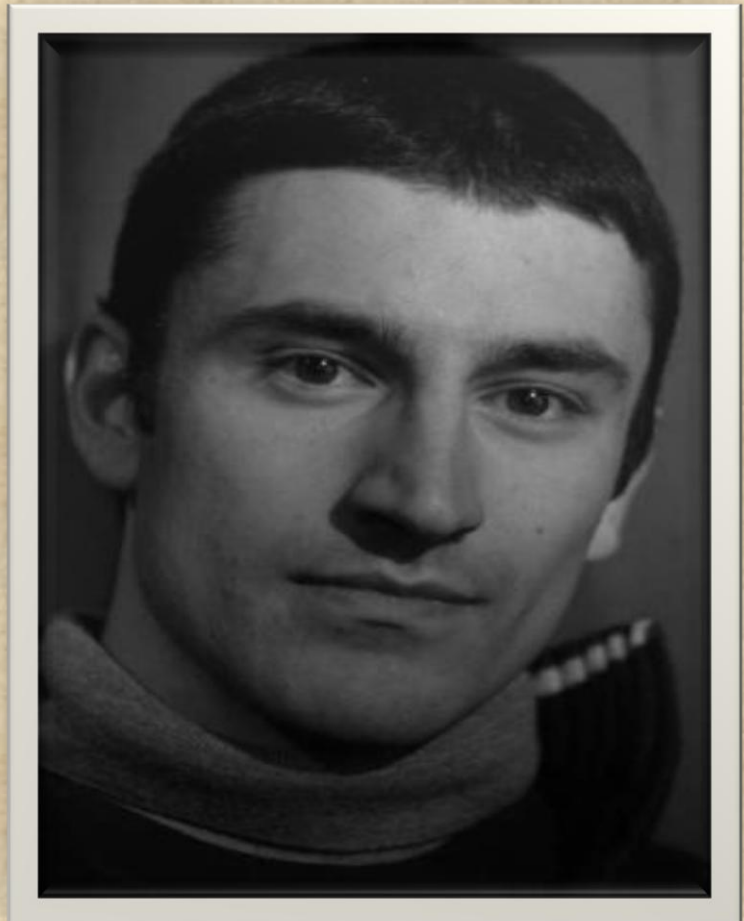
NIKOLAOS BOITSOS

*** 21.10.1982**

Der gebürtige Grieche absolvierte nach seiner Fachhochschulreife an der FOS München (Ausbildungsrichtung Gestaltung) ein Studium der Regie unter Prof. Dr. David Esrig an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst.

Er sammelte mannigfaltige Erfahrung in Filmregie („Lippenbekenntnisse“, „Für Madeleine“) und nahezu allen technischen Aspekten des Filmemachens (Kamera, Ton, Licht, Multimediakonzeption).

Über umfangreiche Erfahrung verfügt er auch im Theaterfach („Nicht Fisch nicht Fleisch“, „Die Möwe“) und erlangte seinen Abschluss in Theaterregie für seine hochgelobte Inszenierung von Schnitzlers „Fräulein Else“.

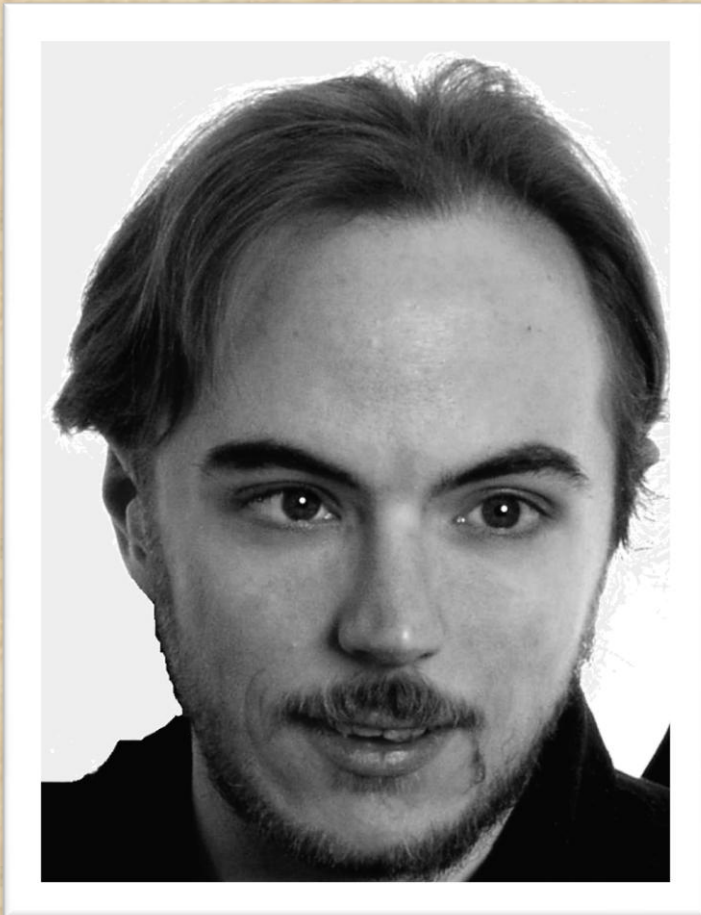


Darüberhinaus übernahm er kleine Rollen als Schauspieler („Warten auf Godot“). Er entwarf das Lichtkonzept für V. Schumachers Inszenierung „Salinger“ von Bernard-Marie Koltés.

Mit „Für Madeleine“ ist er noch im September im Kurzfilmwettbewerb des Festivals „Tatort Eiffel“ vertreten. Aktuell bereitet er seinen neuen Film „Nachtschattengewächse“ vor.

STEFAN C. LIMBRUNNER

* 12.7.1977



Er nahm nach Abitur und Zivildienst ein Semester Unterricht am Münchner Schauspielstudio, und studierte von Februar 2001 bis März 2005 Schauspiel an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst.

Er spielte in Lukas Bärfuss' „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“, „Der Bär“ von Nikolaj Gogol und die Hauptrolle in der No-Budget-Verfilmung seines Stücks „In fremden Händen“ (New York Film Academy), sowie in Jakob Hallers „Beschwerliche Briefschaften“

Darüberhinaus spielte er in den Produktionen „Der Gutachter“, den er auch schrieb und inszenierte, und der schwarzen Komödie „Zwei ehrenwerte Herren“, ebenfalls aus seiner Feder. Er schrieb die Kurzfilme „Return To Sender“ (R. Schmid) und „Blick ins Dunkel“, und

die Bauerntheatersatire „Der Hollaragugubauer“. Für den ORF Oberösterreich verfasste er die Hörspiele „Mann ohne Gewissen“ (2006/7) und „Colins Reise“ (2007/8). Limbrunner gab Seminare für Filmgeschichte und Volkshochschulkurse für Schauspiel, für Erwachsene und Kinder. Er trat und tritt in szenischen Lesungen (Dr. Jekyll & Mr. Hyde, Die 12 Geschworenen, Misery, Krabat u.a.) im gesamten südbayerischen Raum auf.

Sein Theaterstück „Lovecraft“ wird aktuell unter Andreas Aigner und Stefan Schulz mit namhaften Sprechern des ORF Tirol als Hörspiel produziert. Er ist Dozent für Schauspiel an der Athanor Akademie für darstellende Kunst. Dort inszenierte er zuletzt mit Studierenden „Tödliche Schwestern“, eine Adaption von Jean Genets „Zofen“.

2010 sind als Profi – Produktionen die Regie in Pinters „1 Mord für 2“ und die Rolle des Adolf Eichmann in seinem Stück „Anatomie eines Mörders“ geplant.

Er ist Preisträger des Stipendiums zur Förderung junger Künstler der Stadt Straubing und des Kurzgeschichtenpreises der Stadt Burghausen. Sein Hörspiel „Colins Reise“ wurde vom ORF für das Hörspiel des Jahres 2008 nominiert.

K O N T A K T

Stefan C. Limbrunner

Handy : 0176 / 24122434

Email : Stefanc.limbrunner@web.de

Post :

“Traumland”

Zu Händen Stefan C. Limbrunner

Athanor Akademie für darstellende Kunst

Burg 27b, 84489 Burghausen